

TAGBLATT

Zum Ersten, zum Zweiten ...



Peter Federer (links) und Kuspi 014 in Aktion.

Die Auktion «Kunst und Kitsch» in der Galerie Art dOséra war ein voller Erfolg. Mehr als die Hälfte der insgesamt 160 Objekte fanden am Samstag neue Besitzer.

SUSI MIARA

DIEPOLDSAU. Dass fast jede Ware nach dem Hau-drauf-Prinzip verkauft werden kann, haben wir den alten Römern zu verdanken. Diese führten die Auktion offiziell als Handelsform ein, versteigerten das Gut allerdings nicht unter dem Hammer, sondern unter dem Speer. Seit damals sind ein paar Hundert Jahre vergangen und so mancher Käufer hat ein echtes Schnäppchen machen können. Das soll es ja heutzutage auch noch geben. Am Samstag führte der Kulturverein Widnau zum dritten Mal eine Auktion durch, diesmal neu unter dem Namen «Kunst und Kitsch». Auktionator Kuspi 014 versuchte für die 160 Objekte möglichst hohe Preise zu erzielen. Ihm zur Seite Peter Federer, der die Objekte dem Publikum präsentierte. Fast alle Objekte um 100 Franken fanden schnell neue Besitzer. Die teuren Bilder – alle laut Experten ausgesprochene Schnäppchen – blieben zurück. Aldo Bachmeiers «Himmel und Hölle für 780 Franken, oder das Acrylbild «Paar» für 780 Franken gefielen zwar, so viel wollte jedoch niemand ausgeben. Die verschiedenen Holzschnitte von Mädi Zünd fanden wiederum viele Liebhaber. Hier wurde fleissig geboten und überboten. Aber auch verschiedene Raritäten, wie ein «Klo-Stuhl» aus Holz, eine Militärkappe, Venezianische Masken oder eine antike Ölflasche, fanden schnell neue Besitzer. «Die Versteigerung war ein voller Erfolg», fasst Peter Federer zusammen. «Sogar am Auktionsende kamen einige Objekte noch weg.» Wer sich vorher nicht traute mitzubieten, kaufte die Ware zum regulären Auktionspreis.

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/stgallen/rheintal/rt-pi/Zum-Ersten-zum-Zweiten-hellip;art169,3823216>

Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu

gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt Online ist nicht gestattet.